

Dialog: Brandenburger Trumeter

**Musikstück:**

Alois: Gott sei es gedankt, dass wir jetzt, bei der großen und überaus prächtigen Hochzeit zu Landshut, mit unserem Markgrafen und Kurfürsten feiern, und uns der Völlerei, der Musik und der Freuden des Lebens hingeben dürfen.

Der Weg nach hier, war äußerst lang, beschwerlich und voller Hunger. Ja, ich mag gar nicht mehr an den unsäglichen Hunger denken, denn seit dem Frühjahr, wo wir mit unserem Fürsten im Reichskrieg gegen den Burgunder waren, haben wir keine gute Atzung mehr erlebt

Zwischenrufer 1:

Ja, unser erlauchtester Kurfürst und Markgraf, Albrecht Achilles von Brandenburg, ja der, der muß doch erst einen Teil seiner 19 Kinder durchfüttern, bevor er seinen armen Hofmusikern, ah, Trumetern die Wänste füllt.

Zwischenrufer 2:

Ja, glaubet er denn der Kurfürst bezahlt das? Nein, nein, der Herzog Ludwig von Bayern Landshut lässt uns hier die Zeit gut verleben.

Drum spielet auf zur Freude dieser gar herrlich Zeit!

**Musikstück:**

Alois: Wie lange werden wir denn überhaupt noch so groß feiern können? Denn wie ich aus sicherer Quelle erfahren habe, soll Papst Sixtus IV sich verpflichtet haben, alle Exzesse und großen Prunk in Bälde abzuschaffen.

Zwischenrufer: 3

Da schlägt es doch dem Fass den Boden aus. Derweilen hab ich erfahren, dass er zwölf neue Kardinale ernannt haben soll, und drei davon seien seine eigenen Neffen. Ob die auch noch satt werden beim Heiligen Vater in Rom? Die hohen Herren aus Klerus und die Fürsten haben immer schon eigene Regeln gehabt.

Zwischenrufer 4

Nun ist es aber genug, wir sind dazu da für unseren durchlauchtigsten Kurfürsten, Markgraf Achilles von Brandenburg zu spielen, und für das ehrbar hier umstehend Volk. Wir hoffen dass es euch, und vor allem uns, nun gut ergehe. So ergötzet euch zum Besten, lasset der Völlerei und dem Trunk freien Lauf. Ein guate Zeit soll euch unser Herre Gott bescheren, zu Ehren unseres hochgeborenen Brautpaares bei dieser prächtigen Hochzeit zu Landshut.

**Musikstück:**